



Pauluskirche

Jahreslosung für 2023:

Du bist ein Gott, der mich sieht
Genesis 16,13



Unsere GEMEINDE

Informationen aus der Evangelischen Kirchengemeinde Montabaur

Gemeindebrief März bis Mai 2023

www.evki-montabaur.de



WELT- GEBETSTAG 2023

**Freitag, 03.03.2023
18.00 Uhr**

ökumenischer Gottesdienst
zum Weltgebetstag
aus Taiwan –
**kath. Kirche St. Peter
in Ketten.**

In diesem Jahr findet im Anschluss ein Beisammensein (bei Tee) in der Kirche statt.

Die Gottesdienstbesucher sind dazu alle herzlich eingeladen.

© 2021 World Day of Prayer
International Committee, Inc.

"Glaube bewegt"

So lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstages 2023 aus Taiwan.

Gefeiert wird der Weltgebetstag weltweit am Freitag, den 3. März 2023. Frauen aus Taiwan haben ihn vorbereitet.

Das Titelbild mit dem Titel "I Have Heard About Your Faith" stammt von der jungen taiwanischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao.

AUFBRUCH – ALLERLEI GEDANKENSPLITTER

Das Wort Aufbruch lädt ein, seine innere Vorstellungswelt zu öffnen.

Im Frühling, so kurz nach dem Winter, brechen die Knospen auf. Ich denke an die dicken, klebrigen Knospen des Kastanienbaumes vor meinem Bürofenster. Braun und spitz zulaufend stehen sie von den knorrigen Zweigen ab. Wenn die Sonne höher steigt, regt sich Leben: Auf einmal strecken sie sich, grüne Ränder werden an den Schuppen erkennbar, die sich dann allmählich abspreizen. Und dann erscheinen langsam die Stängel der Blütenkerzen. Die braunen Hüllblätter verdorren, denn sie haben ihren Zweck erfüllt und müssen nichts mehr schützen.

Wenn Menschen aufbrechen, dann ist dies immer mit Hoffnung auf Neues verbunden.

Im Alten Testament lesen wir viele Aufbruchsgeschichten. Noah bricht mit den Bewohnern der Arche unter dem Zeichen des Regenbogens auf, um die Erde neu zu beleben und zu bevölkern.

Lot und Abraham suchen neue Weidegründe für ihre Herden und verlassen deshalb vertrautes Gebiet. Jakob bricht auf, nachdem er im Schlaf Gottes Nähe in Form der Himmelsleiter erfahren hat. Die Mosegeschichten sind voll von Aufbrüchen, ebenso die Erzählung von Elia oder von Jona. Das Buch Ruth ist eine Aneinanderreihung von Berichten, in denen Menschen aus Not und aus Liebe immer wieder aufbrechen und letztlich viel mehr empfangen, als sie je erhofft oder erwartet hatten.

DIE Aufbruchsgeschichte schlechthin ist natürlich die Ostergeschichte mit der Auferstehung Christi, die uns auch heute noch vor Fragen stellt und uns teilhaben lässt an einem unbegreiflichen Wunder.

Ich möchte Sie einladen, die eine und andere Geschichte in der Bibel aufzuschlagen und die Aufbruchsgeschichten neu zu entdecken. Es lohnt sich!

Ihre Pfarrerin Anne Pollmächer



Essen und Trinken zwischen Abschied und Aufbruch



Die schönsten Abende sind oft solche, an denen man mit Freundinnen und Freunden bei Tisch sitzt, gemeinsam isst und trinkt und – im wahrsten Sinne des Wortes – durchkaut, wie das Leben spielt: was zählt, was bleibt, was uns gegeben und genommen wird.

Solche Lebensfragen besprechen sich beim Essen leichter. Oder wenn schon nicht leichter, dann zumindest ehrlicher, tiefer. Weil einem die Gedanken am Esstisch nicht nur durch den Kopf gehen, sondern auch „durch den Magen“. Das, was das Leben versüßt oder verbittert, hat dann auch etwas mit dem Körper zu tun, wir können es spüren, schmecken, fühlen.

Das haben Menschen zu allen Zeiten so erlebt und haben um das, was ihr Leben prägt, Traditionen hervorgebracht, die mit Leben und Essen zu tun haben. Auf eine Art, die über die Notwendigkeit des Essens hinausgeht.

Die Bibel erzählt zum Beispiel vom Volk Israel, das durch Gottes rettende Hand aus der Sklaverei in Ägypten befreit wird. Von Generation zu Generation tragen Jüdinnen und Juden diese Geschichte weiter und erinnern daran, ganz besonders am Passafest. Das Fest zum Auszug aus Ägypten ist eines der wichtigsten jüdischen Feste und wird – ähnlich wie bei uns Weihnachten oder Ostern – an gleich mehreren Tagen gefeiert. Und es beginnt mit einem Essen:

Erinnerungsmahl

Am sogenannten Seder-Abend kommen jüdische Familien zusammen und feiern zu Hause einen Gottesdienst nach einer festen Ordnung. Dabei werden die alten Geschichten erzählt und traditionelle Speisen gereicht, wie Bitterkraut und Salzwasser (Symbole

für die Bitterkeit und die Tränen in der Sklaverei), ungesäuerte Brote (als Erinnerung, dass die Flucht des Volkes Israel aus Ägypten Hals über Kopf losging) und Lammfleisch (am Abend vor der Flucht sollten die Israeliten Lämmer schlachten, so erzählt es die Bibel).

Nach jüdischer Vorstellung reicht es nicht, die Geschichten nur zu erzählen. Sie sollen erschmeckt werden, damit man ganz sinnlich versteht: Was damals passiert ist, dass Gott die Menschen gerettet hat, das hat, auch heute noch, etwas mit mir und meinem Leben zu tun.

In dieser Tradition hat auch Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern am Abend vor dem Passahfest den Auftrag gegeben, einen Sederabend vorzubereiten mit allem was dazugehört: Bitterkraut und ungesäuerte Brote, Lamm und Wein.

Abschiedsmahl

Es war der Abend, bevor Jesus verurteilt und hingerichtet wurde. Dass dieses Schicksal auf ihn wartet, hat er sicher schon geahnt. Trotzdem wollte er diesen besonderen Abend mit seinen Jüngerinnen und Jüngern verbringen, wollte das Sedermahl feiern und daran erinnern, dass Gott sein Volk aus der Not gerettet und neue Hoffnung geschenkt hat.

Die Jüngerinnen und Jünger sollten an diesem Abend spüren und schmecken: Das hat auch etwas mit ihrem Leben zu tun. Auch ihnen wird Gott zur Seite stehen und sie aus der Not und Trauer befreien, in die sie schon ganz bald fallen werden.

Deshalb stand Jesus auf, während sie noch aßen und tranken und sagte: „Dieses Festmahl ist wohl mein letztes gemeinsames Mahl mit euch.“ Dann nahm er

das Brot und verteilte Stücke davon und nahm den Wein und sagte: „Ihr werdet traurig sein, denn ich werde nicht mehr bei euch sein. Aber so wie Gott einst sein Volk aus der Not befreit hat, so werde auch ich euch beistehen. Ihr sollt wissen: immer, wenn ihr gemeinsam in meinem Namen Brot teilt und Wein trinkt, bin ich mitten unter euch.“

Verbindungsmahl

Jesus wusste: Um diese Botschaft wirklich zu verstehen, um sie zu verinnerlichen, reicht es nicht, seine Worte zu hören. Sie müssen erlebt, erschmeckt werden.

Und so ist es bis heute.

Deshalb essen und trinken Christinnen und Christen zusammen, teilen Brot und Wein um es durchzukauen und zu verinnerlichen: Süßes und Bitteres, was zählt, was bleibt, letzte Abschiede und eilige Aufbrüche, tiefe Trauer, unermessliche Freude, neue Hoffnung – das ganze Leben: gehalten von Gott, verbunden in Christus.

Tischabendmahl

In diesem Sinne laden wir an Gründonnerstag zu einem Gottesdienst mit Tischabendmahl ein: Wir sitzen an einer langen Tafel im Garten vor der Pauluskirche, singen und beten miteinander, hören die alten Geschichten, feiern das Abendmahl. Anschließend essen und trinken wir gemeinsam, so wie es Jesus mit seinen Jüngerinnen und Jüngern getan hat.

Karwoche & Ostern

Evangelische
Kirchengemeinde
Montabaur



Palmsonntag 2. April, 10:00 Uhr
Gottesdienst Pauluskirche

Gründonnerstag 6. April, 18:00 Uhr
Tischabendmahl im Garten der Pauluskirche

Karfreitag 7. April, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl in der Pauluskirche

Ostermorgen 9. April, 6:00 Uhr
Auferstehungsgottesdienst im Garten der Pauluskirche

Ostersonntag 9. April, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl in der Pauluskirche

Ostermontag 10. April, 11:00 Uhr
Gottesdienst mit den Gemeinden der Region auf der Montabaurer Höhe

**ekhn
2030**

Kirche im Aufbruch

Der Zukunftsprozess der EKHN

Als Kirche sind wir unterwegs – unterwegs in der Zeit mit ständig neuen und wechselnden Herausforderungen. Zu den Herausforderungen, in die wir gestellt sind, gehört, dass es für viele Menschen überhaupt nicht mehr selbstverständlich ist, einer Kirche anzugehören. Auch sehen viele nicht, wie wertvoll Glauben und Kirche für das eigene Leben und die Gesellschaft sein können.

Deshalb und aufgrund der demografischen Entwicklung müssen wir davon ausgehen, dass die Zahl der Kirchenmitglieder weiter zurückgeht und wir so in den nächsten Jahrzehnten auch weniger finanzielle Mittel zur Verfügung haben werden. Trotzdem sind wir überzeugt, dass unsere Kirche Zukunft hat und Menschen im Glauben und Leben begleiten und stärken kann. Und dass sie viel zu einem guten, gerechten und friedlichen Miteinander in unserem Land und in dieser Welt beitragen kann.

Dazu braucht es jedoch tiefgreifende Reformen. Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), zu der auch unsere Gemeinde gehört, hat 2019 mit

dem Zukunftsprozess „ekhn2030“ begonnen, die Weichen dafür zu stellen.

Die EKHN will sich als offene, mitglieder- und gemeinwesenorientierte Kirche weiterentwickeln. Ihr Anspruch ist es dabei, eine öffentliche Kirche, nah und in vielfältiger Weise bei den Menschen zu sein und Menschen miteinander zu verbinden. Gleichzeitig gilt es, angesichts künftig deutlich geringerer Kirchensteuereinnahmen Möglichkeiten zu finden, die Haushaltsausgaben bis 2030 um 140 Millionen Euro strukturell zu reduzieren.

Die Kirchensynode, das gesetzgebende Kirchenparlament, hat dazu verschiedene Maßnahmen erarbeitet und beschlossen. Alle Arbeitsbereiche in der EKHN sind hierbei im Blick. Eine wesentliche Rolle in dem Prozess wird die Zusammenarbeit von Kirchengemeinden in Nachbarschaftsräumen mit multiprofessionellen Teams aus Pfarrer*innen, Gemeindepädagog*innen und/oder Kirchenmusiker*innen sowie gemeinsamer Gebäudenutzung spielen.

Ekhn 2030 in unserer Gemeinde

Auch die Kirchengemeinde Montabaur wird sich im Rahmen von ekhn2030 verändern und weiterentwickeln. Von manchem werden wir Abschied nehmen müssen. Gleichzeitig sind wir zuversichtlich, dass so auch viel Neues wachsen und unser Gemeindeleben noch vielfältiger werden kann.

Beispiele für eine gelungene Zusammenarbeit in der Region gibt es schon jetzt:

- Hieu Duong begleitet und berät als Gemeindepädagoge die Konfi-Teams in den Gemeinden bei der Gestaltung ihrer Konfi-Arbeit. Die Jugendlichen vernetzt er, sodass sie sich an wechselnden Orten oder digital treffen können um miteinander zu quatschen, Spiele zu spielen oder Gottesdienste zu feiern. So entstehen Freundschaften quer durch die Region und die Jugendlichen spüren: Wir Christinnen und Christen sind viele und wenn wir zusammenkommen macht das richtig Spaß.
- Auch die Pfarrerinnen und Pfarrer in der Region vernetzen sich: Bei monatlichen Treffen tauschen sie sich über ihre Arbeit aus und stehen einander mit Rat und Tat zur Seite. Dabei entstehen auch gemeinsame Projekte wie der Kirchentagsgottesdienst mit dem Kirchenpräsidenten, die digitale Andachtsreihe „7 Wochen 7 Songs“ in der Passionszeit und in diesem Jahr ein Open-Air-Tauffest mit Bach- oder Seetaufe.
- Eine Arbeitsgruppe mit Haupt- und Ehrenamtlichen aus allen Gemeinden in der Region trifft sich regelmäßig. Dazu gehören neben unserer Gemeinde Alsbach, Höhr-Grenzhausen, Neuhäusel, Ransbach-Baumbach-Hilgert und Wirges. Gemeinsam überlegen die Delegierten, wie die Gemeinden als Nachbarschaftsraum oder Nachbarschaftsräume zusammenkommen können. Im Herbst wird die De-

kanatssynode über den erarbeiteten Vorschlag beraten und Beschlüsse fassen.

Themenbereiche von ekhn2030 sind unter anderem:

- Kirchentheoretische Grundlagen und Kirchenentwicklung
- Digitalisierung
- Klimaschutz und Nachhaltigkeit
- Wirtschaftlichkeit
- Pfarrstellen
- Gebäude
- Zukunftskonzepte für Kinder, Jugend, junge Erwachsene und Familien
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- uvm.

Wo finde ich Informationen?

Website <https://unsere.ekhn.de/themen/ekhn2030> -

Hier sind alle Drucksachen zu finden, die der Synode vorgelegt werden, im Original und in kurzen Zusammenfassungen.

Broschüre „Gründe für den Einsparbedarf in Höhe von 140 Millionen Euro“

Kontaktmailadresse für Fragen und Anregungen: ekhn2030@ekhn.de

Newsletter SynodeKompakt nach jeder Synodentagung, Anmeldung hier: <https://ekhn.link/AnmeldungSynodeKompakt>

Online-Infoabende für alle: <https://ehrenamtsakademie.ekhn.de>

Außerdem informieren wir natürlich auch im Gemeindebrief regelmäßig über den Zukunftsprozess ekhn2030 und die Entwicklung unserer Gemeinde.



Interview Konfis



Linus Endl und Celine Schütz werden im Mai konfirmiert. Wir haben sie zum Interview getroffen:

Warum gehört ihr gerne zur Kirche?

Linus: "Ich gehöre gerne zur Kirche, weil ich die Nähe zu Gott suche und in der Kirche finden kann. Und ich mag das Beisammensein in meiner Konfigruppe."

Celine: "Ich mag auch die Gemeinschaft – das Zusammensein und das Miteinander, das macht Kirche aus."

Was war das Schönste, was ihr mit der Kirche oder eurer Gemeinde erlebt habt?

Linus: "Auf jeden Fall die Konfi-Freizeit! Da waren auch die Konfis aus Neuhäusel dabei, sodass wir neue Leute kennengelernt haben. Wir haben da jeden Tag etwas Neues gemacht und es war total abwechslungsreich."

Celine: "Bei mir auch die Konfi-Freizeit. Und als ich klein war, bin ich immer zum Kinderbibeltag. Das war auch toll. Da haben wir gespielt und viel Spaß gehabt."

Was magst du an deiner Kirchengemeinde?

Celine: "Wirklich jeder hier ist so freundlich."

Linus: "Es gibt ein tolles Miteinander. Und ich mag die Teamer. Die haben immer ein offenes Ohr für uns."

Was macht deine Kirchengemeinde gut?

Celine: "Sie ist sehr offen, sehr divers. Ich habe das Gefühl: Egal wer kommt – jeder ist hier willkommen. Und der Konfi-Unterricht ist wirklich gut. Die Stimmung ist locker und es macht Spaß."

Linus: "Finde ich auch! Und trotzdem lernen wir viel, wie zum Beispiel den Umgang mit der Bibel."

Was wünschst du dir von der Kirche für die Zukunft?

Linus: "Ich wünsche mir, dass immer jemand da ist, der ein offenes Ohr für uns hat. Auch dann, wenn wir nicht mehr Konfis sind oder in eine Gruppe eingebunden."

Celine: "Und der Gottesdienst müsste sich verändern. Auch Kinder und Jugendliche sollten da angesprochen werden und Spaß haben."

Interview mit Robin Eichmann

Robin macht derzeit sein FSJ im Dekanat und hat seinen Arbeitsplatz im ehemaligen Pfarrhaus an der Koblenzer Str. 5.

Was war das Schönste, was Du mit der Kirche oder in Deiner Gemeinde erlebt hast?

"Die U-Turn Gottesdienste. Dort waren ausschließlich Jugendliche für die Gestaltung des Gottesdienstes verantwortlich. Jeder konnte sich entsprechend seiner Begabungen einbringen. Spaß in der Gemeinschaft und beim Beisammensein, als auch das hinzugewonnene technische Know-How bei derartigen Events waren für mich ein Gewinn."

Was magst du an deiner Kirchengemeinde?

"Das Erleben von Gemeinschaft ohne das für das Dabeisein eine Bedingung gestellt wird. Das unterscheidet die Kirchengemeinde von bspw. vielen Sportvereinen. Die gelebte Inklusion statt Abgrenzung/Abschottung nach außen."

Was kennzeichnet eine erfolgreiche Gemeindegemeinschaft?

"Angebote, die möglichst viele Gruppen interessieren, also Familien, Kinder, Jugendliche, Senioren und solche Angebote, die am besten auch mal alternative Wege gehen, um auch kirchenferne Gruppen zu erreichen. Möglichkeiten für die Mitgestaltung bieten und auch häufig anbieten."

Was wünschst Du Dir von der Kirche für die Zukunft?

"Den Abbau von Bürokratie, welche häufig Hindernisse einbringt oder lästige Dokumentation verursacht. Gerechte Verteilung von personellen und finanziellen Ressourcen."



Interview mit Ruth Rüb

Ruth Rüb ist Seniorin und war lange Jahre sehr engagiert in der Kirchengemeinde Montabaur.

Frau Rüb was ist Ihre Auffassung von Kirchengemeinde?

"Kirchengemeinde ist zum einen für mich die Menge der Menschen, die an Jesus Christus glauben, aber auch die Gemeinschaft und der Gottesdienst."

Porträt der Ausschüsse unserer Gemeinde

In diesem und in kommenden Gemeindebriefen wollen wir die Arbeit der Ausschüsse in unserer Gemeinde vorstellen. In jedem Gemeindebrief werfen wir einen Blick hinter die Kulissen jeweils eines Ausschusses. Wir hoffen dadurch einerseits die Möglichkeiten kirchlicher Mitbestimmung sichtbar zu machen und andererseits unsere Gemeindeglieder für die Arbeit zu interessieren.

Was ist ein Ausschuss?

Ein Ausschuss in einer Kirchengemeinde ist eine Gruppe von Mitgliedern, die sich zusammengeschlossen haben, um bestimmte Aufgaben innerhalb der Gemeinde zu übernehmen. Dies kann beispielsweise die Organisation von Veranstaltungen, die Pflege von Gebäuden oder die Finanzverwaltung sein. Die Ausschüsse arbeiten eng mit dem Kirchenvorstand zusammen.

Wer arbeitet in einem Ausschuss mit?

In den Ausschüssen unserer Gemeinde arbeiten hauptsächlich ehrenamtliche Mitarbeiter. Dabei ist es nicht Bedingung, dass die Ausschussmitglieder auch Mitglieder unserer Gemeinde sind. Entscheidend ist die Kompetenz im jeweiligen Aufgabenbereich und die Wahl durch den Kirchenvorstand. Pfarrerinnen und Pfarrer sind häufig Mitglieder in den Ausschüssen.

Welche Ausschüsse gibt es in unserer Gemeinde und welche Hauptaufgabe haben diese?

Ausschuss	Aufgabenbereiche
Entwicklung	<i>Wird in diesem Gemeindebrief vorgestellt</i>
Öffentlichkeitsarbeit	Pressearbeit, Gemeindebrief, Webpräsenz (i.A. Veröffentlichungen)
Bauausschuss	Renovierung, Restauration, Neubauten
Personal	Stellenausschreibungen, Bewerbungsgespräche, Kommunikation mit Hauptamtlichen
Finanzen	Gemeindehaushalt
Gottesdienst	Planung und Gestaltung der geistlichen Veranstaltungen des Kirchenjahres
Musik	Organisatorische Unterstützung im musikalischen Bereich
Jugend	Planung, Durchführung und Bewerbung von Aktionen und Veranstaltungen für Jugendliche
Diakonie	Planung, Durchführung und Bewerbung von Aktionen und Veranstaltungen für Menschen, für die wir Verantwortung übernehmen

Kurzporträt des Entwicklungsausschusses

Aufgabenbereiche:

- **Hauptaufgabe:** Entwicklung eines Gebäudekonzepts für die Kirchengemeinde
- **Teilaufgaben:** Bewertung der Auslastung und Belegung von Räumen und Gebäuden, Ausarbeitung von Empfehlungen über den Neubau und den Verkauf von Gebäuden und Liegenschaften

Aktuelle Mitglieder:

Anne Pollmächer (Vorsitz), Annedore Schäfer-Bösch (Stellvertretung), Peter Kaminski, Maike Brühl, Margit Chiera, Christoph Kuhl

Aktuelles aus dem Ausschuss:

Aufgrund der finanziellen Lage der Gemeinde stellte sich vor einigen Jahren die Notwendigkeit des Verkaufs der Bestandsgebäude und der Grundstücksfläche an der Martin-Luther-Straße heraus. Die Mitglieder des Entwicklungsausschusses bereiteten in Zusammenarbeit mit der regionalen Baubetreuung der Landeskirche die Ausschreibung des Grundstücks vor. In intensiver Auseinandersetzung mit allen eingehenden Angeboten prüfte, suchte und diskutierte der Entwicklungsausschuss eine geeignete Lösung für die Kirchengemeinde. Es folgte ein Jahr in dem wiederum Notarverträge besprochen und diskutiert werden mussten. Der Entwicklungsausschuss bereitete maßgeblich Entscheidungen für den Kirchenvorstand vor und sprach Empfehlungen aus. Alle Entscheidungen zu den Details des Verkaufs traf letztendlich und abschließend der Kirchenvorstand.

Parallel gab der Entwicklungsausschuss eine Machbarkeitsstudie in Auftrag um die Neuentwicklung der Gebäudesituation an der Pauluskirche voranzutreiben. Entscheidungen hier stehen noch aus.

Ein weiteres Aufgabenfeld ergibt sich aus der Pfarrhaussituation der Gemeinde. Momentan gibt es kein bezugsfähiges Pfarrhaus für die Pfarrpersonen der Gemeinde. Hier besteht momentan ein Arbeitsfokus mit derzeit offenem Ergebnis.

Abschied von Pfarrerin Jungbluth

Zum 31.12.2022 hat Pfarrerin Sabine Jungbluth ihren Dienstauftrag an der Evangelischen Kirchengemeinde Montabaur aus persönlichen Gründen zurückgegeben. Sie hatte im vergangenen Jahr seit Mai die Vakanzvertretung inne und seit 1. August die Pfarrstelle III der Kirchengemeinde.

Für ihre Arbeit in dieser Zeit danken wir Sabine Jungbluth und wünschen ihr für ihr weiteres Wirken alles Gute und Gottes reichen Segen.

KONFIRMATIONEN 2023



Die Konfis sagen „ja“ - zur Kirche, zum Glauben, zu Gottes Segen

Nach einer spannenden und sehr besonderen Konfi-Zeit werden in diesem Jahr 30 Jugendliche in der Evangelischen Kirchengemeinde Montabaur konfirmiert.

An insgesamt acht Konfi-Tagen und einer gemeinsamen Freizeit in Kirchähr haben die Jugendlichen sich besser kennengelernt, sind zu einer Gemeinschaft geworden, haben über ihren Glauben nachgedacht, Gottesdienste gefeiert und mitgestaltet, miteinander gegessen, gespielt, gebastelt, gebetet, gesungen, ausprobiert und hinterfragt. Am Ende dieses Konfi-Jahres sind sie sich sicher: Hier gehöre ich hin. Sie sagen „ja“ – zur Kirche und zum Glauben. Und sie wollen gesegnet werden.

Das feiern wir am **Sonntag, dem 14. Mai** in zwei fröhlichen Festgottesdiensten.



Konfirmiert werden:

Sonntag, 14. Mai 9:00 Uhr:

- Leo Hoffmann (Bannberscheid)
- Michael Philipp Horn (Großholbach)
- Jakob Huda (Montabaur-Elgendorf)
- Elias Huisman (Ruppbach-Goldhausen)
- Una Amelie Illenseer (Holler)
- Junus Koivuluoma (Montabaur)
- Alexander Krapp (Montabaur)
- Lilly Krüger-Kirdorf (Niederelbert)
- Anna Marie Kucev (Montabaur)
- Alexandra Kühl (Girod)
- Kim Ly Lauber (Montabaur)
- Maike Lehnert (Bannberscheid),
- Johanna Liebe (Montabaur)
- Lilli Pfeiffer (Mündersbach)
- Ilias Werner (Oberelbert)
- Tino Winterwerber (Montabaur)

Sonntag, 14. Mai 11:00 Uhr:

- Lucie Bäcker (Montabaur-Elgendorf)
- Lena Dietz (Großholbach)
- Lenny Endl (Montabaur-Elgendorf)
- Linus Endl (Montabaur-Elgendorf)
- Mathilda Haas (Niederelbert)
- Mia Louiza Jacquemin (Untershausen)
- Paul-Oliver Nebbe (Montabaur)
- Jona Paris (Montabaur)
- Celine Schütz (Niederelbert)
- Emilia Mathilde Solbach (Montabaur-Horresen)
- Romy Versmisse (Holler)
- Evelyn-Celine Wambsganß (Hübingen)
- Lennard Weidner (Montabaur)
- Lotte Wichert (Oberelbert)
- Jonah Winkenbach (Montabaur-Elgendorf)



Schaukasten-Gestalter gesucht!



Sind Sie gerne kreativ? Haben Sie Freude am Gestalten? Dann suchen wir Sie!

Kennen Sie unsere Schaukästen? Wir haben zwei verschiedene: einen direkt vor der Pauluskirche für Informationen der Gemeinde (der vom Gemeindebüro bestückt wird) und einen am alten Pfarrhaus, direkt an der Straße, der für inhaltliche Themen (wie z.B. Ostern, Weihnachten, Erntedank oder auch Urlaub) genutzt wird.

Der Schaukasten wird auch das "Fenster zur Gemeinde" genannt, deshalb ist es uns wichtig, dass wir als Gemeinde darüber Menschen ansprechen, die dort vorbeilaufen oder fahren.

Für diesen Schaukasten suchen wir nun neue Verantwortliche, gerne auch ein Team, das sich abwechselnd um die Gestaltung kümmert. Die Themen können frei gewählt werden, es bietet sich an, sich am Jahreslauf bzw Kirchenjahr zu orientieren. Je nach Thema wird der Schaukasten etwa alle vier bis sechs Wochen erneuert.

Monika Leo-Ludwig hat viele Jahre zunächst den Schaukasten an der Lutherkirche und in der letzten Zeit den an der Pauluskirche gestaltet und möchte diese Aufgabe nun abgeben, **spätestens zum 1. Mai 2023**. Sie ist gerne bereit, Interessenten über ihre bisherige Arbeit zu informieren und Materialien (deren Kosten von der Kirchengemeinde übernommen werden) weiterzugeben.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (Tel.: 02602/90922). Dort können Sie auch die Telefonnummer von Monika Leo-Ludwig erfragen, wenn Sie direkt Kontakt mit ihr aufnehmen möchten.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und Ihre kreative Mitarbeit!



Beratungsstelle des Weißen Kreuzes e. V.

Brigitte Schimmel

Seelsorgerin • psychologische + systemische Beratung • Referentin systemische Aufstellungsarbeit • Prädikantin der EKHN

56410 Montabaur • Koblenzer Straße 5 • Tel.: 01511 6476214
brigitteschimmel@freenet.de • www.evki-montabaur.de

Mütter und Töchter Teil I

Alle Frauen sind Töchter von Müttern und haben oft selbst wieder Töchter geboren. Die Beziehungen untereinander sind mitunter problembeladen und eine Herausforderung.

Jede Mutter will ihrem Kind alles Gute geben, doch es gibt „etwas“ in ihrem Leben, dass sie daran hindert. Wie können wir das Beste aus dem machen, dass wir mitbekommen haben. Auch an schwierigen Müttern können wir Frauen wachsen und reifen. Loslassen der alten Lasten erneuert unsere Lebensenergie und bringt uns die Freiheit, unsere eigene Identität zu leben und in Frieden mit unseren Müttern zu sein.

Termin: 18.03.2023

Der II. Termin wird mit der Gruppe besprochen

Zu allem Ja und Amen?

Wie kann es uns gelingen, eine gesunde Grenze zu leben? Was unterscheidet Egoismus von gesunder Selbstfürsorge? Bin ich ein erschöpfter Helfer?

Termin: 22.04.2023

Die Kunst eine gute Entscheidung zu treffen

Wie kommt es, dass manche Menschen auf dem Beifahrersitz durchs Leben fahren? Wenn wir anstehende Entscheidungen auf Andere abschieben, dann geben wir das Steuer aus der Hand.

Mit jeder Entscheidung, die wir nicht treffen, schwächen wir unser Vertrauen in unsere Fähigkeiten, das Leben selbst in die Hand zu nehmen. Mit Mut und Zuversicht wollen wir eigene Entscheidungen treffen und zu uns selbst stehen.

Termin: 14.05.2023

Zeit: von 9:30 Uhr bis 13:30 Uhr

Kosten: 50,00 € mit Tageskonzept – Getränken – Snacks

Seminarort: 56410 Montabaur, Koblenzer Straße 5 (Altes Pfarrhaus)

Die Seminare finden in kleinen Gruppen statt mit Elementen aus der Transaktionsanalyse und systemischer Aufstellungsarbeit.

Seminarurlaub 10/2023

Thema: **Lebensschiff sucht Heimathafen**

Kurzweilige Vorträge – Diskussion – Kreativität – Aufstellungsarbeit

Seminar am Vormittag drei Stunden – Restliche Zeit zur freien Verfügung

Für den **Seminarurlaub** im Oktober gibt es noch freie Plätze vom 01.10.2023 bis 06.10.2023

Seminar Ort: Familienferienstätte Haus Insel Reichenau am Bodensee

Liebe Silver-Leser unseres Gemeindebriefes,

seit einem Jahr gestalte bzw. fülle ich nun die Seniorenseite im Gemeindebrief der evangelischen Gemeinde in Montabaur. Themen zu finden ist gar nicht so einfach. Es widerstrebt mir, immer nur über Hilfen, Pflege und Alter zu schreiben. Bisherige Themen waren „Aktiv im Ehrenamt“, GemeindeschwesterPlus, Silver-Surfer und eine Weihnachtsgeschenkidee. Aber ich denke, da gibt es doch noch viel mehr. Aus diesem Grund möchte ich Sie bitten, mir Ideen zukommen zu lassen.

Was interessiert Sie? Vielleicht haben Sie eigene Ideen? Schreiben Sie mir über das Gemeindebüro. Alter braucht ja nicht immer nur Hilfe sondern kann eine ganze Menge geben.

Übrigens gibt es in diesem Jahr, nach Ostern wieder „Alpha-Abende“.

Der Flyer ist schon in Arbeit. Was heißt „Alpha-Abend“? Sich treffen, gemeinsam Essen, etwas über Jesus, Glauben und Kirche hören, diskutieren und Gemeinschaft generationsübergreifend haben. Eine ökumenische Veranstaltung der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden in Montabaur.

Hier noch ein Hinweis für eine Veranstaltung im März. Das Team der Initiative der Verbandsgemeinde Montabaur "Ich bin dabei" macht eine große Veranstaltung zum Thema "Ehrenamt" am 17.03.2023 ab 14.00 Uhr im Forum St. Peter. Es gibt einen Vortrag und kleine Workshops. Alle Menschen, die sich gerne engagieren oder die neue Ideen haben und Gleichgesinnte suchen, sind dazu herzlich eingeladen. Weitere Informationen dazu gibt es in der Presse oder bei Frau Gläßer, Generationenbeauftragte, Verbandsgemeinde Montabaur.

Margit Chiera



Endlich wieder Kirchenkaffee!

Wir freuen uns, dass wir endlich wieder zusammenkommen, uns austauschen und miteinander Kaffeetrinken können. Daher laden wir einmal im Monat im Anschluss an den Gottesdienst zum Kirchenkaffee ein. Dafür suchen wir Helferinnen und Helfer.

Wenn Sie Lust haben, das Kirchenkaffee-Team zu unterstützen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro unter 026 02/909 22.

Ergebnisse der Umfrage zur zukünftigen Verteilung des Gemeindebriefes



In den letzten beiden Gemeindebriefen haben wir alle Haushalte, die derzeit den Gemeindebrief erhalten, befragt, ob und wie eine zukünftige Zustellung erfolgen sollte. Folgende Antworten haben wir erhalten:

Gesamtanzahl der Rückmeldungen:	274
Wunsch der Zustellung wie gehabt (postalisch):	127
Wunsch der Zustellung per E-Mail:	111
Eigener Abruf über die Gemeindewebsite:	15
Keine weitere Zustellung gewünscht:	21

Aufgrund der Ergebnisse arbeitet der Öffentlichkeitsausschuss derzeit an einem Konzept, den Gemeindebrief zukunftsfähig zu machen. Sobald Entscheidungen getroffen worden sind, werden wir unsere Leser informieren.

Evangelische Kirchengemeinden Alsbach
Höhr-Grenzhausen, Montabaur, Neuhausel
Ransbach-Baumbach-Hilgert und Wirges



SIEBEN WOCHEN SONGS

Mit Popsongs durch die Passionszeit

Ab 22. Februar immer
mittwochs, 19:30 Uhr

22.2. Evangelische Kirche Alsbach
1.3. Erlöserkirche Neuhausel
8.3. Musikkirche Ransbach-Baumbach
15.3. Evangelische Kirche Höhr-Grenzhausen
22.3. Pauluskirche Montabaur

29.3. gemeinsamer Abschlussgottesdienst
in der Lutherkirche Wirges mit allen Songs
und Livemusik von **The Trembling Flowers**





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus verspricht Hoffnung

Seit Jesus gestorben und auferstanden ist, sind merkwürdige Dinge passiert. Jetzt setzt sich Jesus sogar zu den Jüngern an den Tisch, verteilt Brot und isst mit ihnen. „Seid hoffnungsvoll“, sagt er. „Ich verspreche euch: Immer wenn ihr das Brot brecht und esst, bin ich bei euch.“ 40 Tage



nach Ostern führt Jesus seine Jünger hinaus auf einen Hügel. Er segnet sie. Dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke am Himmel. Aber sie wissen, Gott ist ganz nah.

Ich habe
die Feuerwehr
angerufen – die
haben meine
Nummer ge-
löscht.

Ich habe beim Bäcker angerufen,
aber da war nur die Mehlbox dran!

Ich habe
ein Brötchen
angerufen,
aber es war
belegt!

Ich habe einen
Joghurt fallen las-
sen – er war nicht
mehr haltbar.



Der verrückte Ballon

Erwärme und dehne einen Luftballon ein wenig. Dann steck vorsichtig einen Tischtennisball durch den Luftballonhals in den Ballon. Blase den Ballon auf und verknote ihn gut. Werf ihn in die Luft und versuche, ihn zu fangen. Gar nicht so einfach, was?

Herzkuchen für Mama und Papa

Mische einen Sandkuchenteig mit pinker Lebensmittelfarbe. Backe den Kuchen, lass ihn abkühlen und stürze ihn aus der Form. Dann bereite einen



Schoko-Rührkuchenteig zu. Fülle die Hälfte der neu vorbereiteten



Kastenform damit. Schneide den pinken Kuchen in Scheiben und steche Herzen aus. Setze diese dicht an dicht in den Teig. Fülle die Form mit dem Rest des Schokoteigs auf. Backe den Kuchen im Ofen fertig.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Hauptamtlich Mitarbeitende

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Pfarrerinnen Anne Pollmächer

Pfarrstelle II

Koblenzer Str. 5

56410 Montabaur

Tel.: 0 26 02/52 40

anne.pollmaecher@ekhn.de

Pfarrstelle I

Pfarrerinnen Lisa Tumma

Koblenzer Str. 5

56410 Montabaur

Tel.: 0 26 02/34 20

lisa.tumma@ekhn.de

Pfarrstelle III

derzeit vakant

Stellvertretende Kirchen- vorstandsvorsitzende

Annedore Schäfer-Bösch

annedore65@gmx.de

Gemeindebüro

Ute Kaiser und

Ingrid Hofmann

Koblenzer Str. 5

56410 Montabaur

Bürozeiten: Mo. bis Do.

9 bis 12 Uhr

Tel.: 0 26 02/909 22

kirchengemeinde.

montabaur@ekhn.de

Beratungsstelle des Weißen Kreuzes e.V.

Brigitte Schimmel

Koblenzer Str. 5

56410 Montabaur

Mobil: 0 160/873 80 14

↓ **DOWNLOAD**

Unser Gemeindebrief steht auf
unserer Homepage

www.evki-montabaur.ekhn.de

auch zum Download für Sie zur
Verfügung.

Unsere Gottesdienste

Am Sonntagmorgen findet gleichzeitig der Kindergottesdienst statt.

Weitere Informationen unter:
www.evki-montabaur.de



Wenn nichts anderes angegeben finden die Gottesdienste in der Pauluskirche statt.

Freitag, 03. März – Weltgebetstag von Frauen aus Taiwan

18.00 Ökumenischer Gottesdienst – St. Peter in Ketten

Sonntag, 05. März – Reminiszenz

10.00 Gottesdienst

Sonntag, 12. März – Okuli

10.00 Gottesdienst

Sonntag, 19. März – Lätare

10.00 Gottesdienst

Mittwoch, 22. März

10.30 Gottesdienst – Altenheim Dillstraße

Sonntag, 26. März – Judika

10.00 Gottesdienst

Sonntag, 02. April – Palmsonntag

10.00 Gottesdienst

Donnerstag, 06. April – Gründonnerstag

18.00 Gottesdienst – Garten der Pauluskirche

Freitag, 07. April – Karfreitag

10.00 Gottesdienst

16.00 Gottesdienst – Azurit

Sonntag, 09. April – Osterfest

06.00 Osterfrühgottesdienst – Garten der Pauluskirche

10.00 Gottesdienst

Montag, 10. April – Ostermontag

10.00 Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 16. April – Quasimodogeniti

10.00 Gottesdienst

Mittwoch, 19. April

10.30 Gottesdienst – Altenheim Dillstraße

Sonntag, 23. April – Misericordias Domini

10.00 Gottesdienst

Sonntag, 30. April – Jubilate

10.00 Gottesdienst

Sonntag, 07. Mai – Kantate

10.00 Gottesdienst

Sonntag, 14. Mai – Rogate

09.00 Konfirmation

11.00 Konfirmation

Mittwoch, 17. Mai

10.30 Gottesdienst – Altenheim Dillstraße

Donnerstag, 18. Mai – Himmelfahrt

Gottesdienst in der Region

Sonntag, 21. Mai – Exaudi

10.00 Gottesdienst

Sonntag, 28. Mai – Pfingstfest

10.00 Gottesdienst

Montag, 29. Mai – Pfingstmontag

Ökumenischer Gottesdienst

Freitag, 02. Juni

16.00 Gottesdienst – Azurit

Sonntag, 04. Juni – Trinitatis

10.00 Gottesdienst

Spendenkonto der Kirchengemeinde:

Gemeindekonto: IBAN: DE74 5105 0015 0803 0099 45
BIC: NASSDE55XXX
Bank: Naspa Montabaur

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Montabaur
Verantwortlich: Pfarrerin Anne Pollmächer (Vorsitzende des Kirchenvorstandes)

Druck und

Gestaltung: az.designdruck, info@az-designdruck.de

Ständige Mitarbeiter/innen: Pfarrerin A. Pollmächer, Pfarrerin L. Tumma, J. Pollmächer, M. Chiera, M. Leo-Ludwig, I. Hofmann

Gemeindebüro: Koblenzer Str. 5, 56410 Montabaur
Bürozeiten: Mo. bis Do. 9 bis 12 Uhr
Telefon: 02602 / 90922
E-Mail: kirchengemeinde.montabaur@ekhn.de